

Sammelbericht.

Wiederholt hatte ich seit mehreren Jahren einzelne Stücke des *Phloeophilus Edwardsi* Steph. an verschiedenen Stellen Mecklenburgs, sowie im Hannoverschen in der Nähe von Nienburg a. W. gefangen; und da mich das Thierchen lebhaft interessirte, so suchte ich die Lebensweise desselben in Erfahrung zu bringen, allerdings ohne rechten Erfolg, denn die mir zugänglichen Schriften sagen nichts darüber, und der Fang selber belehrte mich nicht, da ich das Thier nur einzeln an der Rinde von Eichen hockend oder unter dem Moose fand, das ich von Eichen loslöste und auf einem Papierstück ausbreitete. Im Mai 1870 glaubte ich demselben auf die Spur zu kommen, als ich an einem auf dem Boden liegenden morschen Eichenzweige zwei noch ziemlich weiche und hell gefärbte Exemplare antraf; aber alles eifrige Suchen an ähnlichen Orten führte mich nicht zum Ziele. Da sah ich am 11. Mai d. J. in einem Buchwalde einen etwa 50 cm. hohen Baumstumpf einer Hagebuche, *Carpinus Betulus* L., aus dessen Rinde durch die lockere Epidermis kleine Pilze hervorbrachen; und da ich vor mehreren Jahren an einem ähnlichen Orte *Tetratoma ancora* Fabr. in Mehrzahl fing, so untersuchte ich den Stamm näher. Gleich das erste Stückchen Rinde, das ich abhob, belohnte mich mit zwei Stück *Tetratoma*; aber kaum traute ich meinen Augen, als ich zugleich auf einem untergehaltenen Blatt Papier einen *Phloeophilus* fand. Nun wurde der Stamm einer genauen Revision unterzogen, die mir neben einer ziemlichen Anzahl *Tetratoma*, mehreren *Rhinosimus ruficollis* L., *Triphyllus punctatus* F., *Mycetophagus atomarius* Fabr. und einigen *Cryptophagus* etwa ein Duzend Exemplare von *Phloeophilus Edwardsi* Steph. einbrachte. Ob die an derselben Stelle vorgefundenen Larven dem *Phloeophilus* oder einem der Gesellschafter angehören, kann ich nicht entscheiden. Jedenfalls ist aber damit constatirt, daß der *Phloeophilus* an Baumschwämmen lebt; und da ich zugleich auch einige todte, also wahrscheinlich vorjährige Stücke fand, so ist anzunehmen, daß derselbe auch seine Entwicklung in diesen Schwämmen durchmacht. Leider ist es mir nicht möglich, den Pilz, in welchem ich das Thierchen fand, mit meinen Hilfsmitteln sicher zu erkennen; derselbe ist den ersten Stadien der aus der Rinde von *Fagus sylvatica* L. hervorbrechenden *Sphaeria ticta* nicht unähnlich, an der ich vielfach *Mycetophagus atomarius* F. und *Cicones variegatus* Hellw. gesammelt habe.

In ganz ähnlicher Weise, wie hier *Phloeophilus Edwardsi* und *Tetratoma ancora* habe ich an Stämmen der Rothbuche (*Fagus sylvatica* L.) öfter *Diplocoelus Fagi* Guér. und *Laemophloeus denticulatus* Preysl. gefangen.

Uebrigens war der 11. Mai auch weiter noch ein recht glück-

licher Tag für mich, denn von *Corylus Avellana* L. und *Crataegus Oxyacantha* L. schüttelte ich auf den Schirm eine große Anzahl *Rhynchites ophthalmicus* Steph., *Alliariae* Payk., *pau-xillus*, Germ., *Germanicus* Herbst, von ersterem Gesträuche auch einige *Balaninus villosus* Herbst und von letzterem *Anthonomus pedicularius* L. Von *Sorbus aucuparia* erhielt ich *Monanthia 4-maculata* Wlff., und eine gute *Psylla*, von blühender *Prunus spinosa* L. *Monanthia dumetorum* H. S. und von *Abies excelsa* Dl. einige Stücke der seltenen *Theronia flavicans* Fabr. Besonders reichen Fang brachten mir aber die an der Erde liegenden vorjährigen Fruchtzapfen von *Abies excelsa* Dl., aus denen ich eine große Menge von *Corticaria longicornis* und zweien noch nicht sicher erkannten *Corticarien*, wahrscheinlich *formicetorum* Redtenb. und *similata* Gyllh., ferner *Lathridius elongatus* Curs., *Ernobius Abietis* Fabr., einige *Paramecosoma Abietis* Payk. und ein Stück der bisher mir noch unbekannten *Rhinomacrer attelaboides* Fabr., sowie *Homalodema Abietis* L., *fer-rugineum* L. und *Megalonotus dilatatus* H. S. herausklopfte.

Schönberg, Fürstenthum Rastenburg, Mai 1876.

Fr. W. K o n o w, Reallehrer.

~~~~~ Tödten der Insecten.

Mein Freund Ed. Jenner in Bern benützt schon seit einer Reihe von Jahren Cyankalium zum Tödten der Insecten und zwar wird das Gift in den Pfropfen der Flasche in einer Glasröhre eingeschlossen. Er schließt die Glasröhre mit feinem Drahtgeflecht und bringt genug Cyankalium hinein für ein Jahr. Zwischen das Geflecht und das Cyankalium kommt in neuester Zeit ein Schwämmchen.

Ich habe nun, statt mir ein Mal per Jahr die Glasröhre zu füllen, ein kleineres Röhrchen, das ich alle Tage mit frischem Cyankalium oder nach Bedürfniß alle halbe Tage fülle, darauf kommt nun ein Stückchen feuchte Baumwolle und wenn das Gift nicht wirken soll, wird das Fläschchen durch einen kleinen Pfropfen geschlossen. Ich brauche daher sehr wenig Gift und eine allfällige Gefahr beim Zerbrechen der Flasche ist kaum zu denken, da ja das Giftfläschchen noch durch den Kork vom Zerdrücken geschützt ist.

Größere Wasserkäfer von *Acilius*-Größe an, bringe ich lebend nach Hause in einer Raupenschachtel von Deyrolle in Paris und tödte sie dann mit Chloroform, da das Cyankalium nicht schnell genug wirkt.

J f e n n e r m i d.

~~~~~

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Sammelbericht 124-125](#)